

in welcher sie eben so kunstmäßig als national sein können, wenn es nicht etwa beschlossen ist, durch neue Verirrungen diese Bildungsfähigkeit zu stören und wiederholt zu verwirren.

Ludwig Tieck.

### Behandlung des Wunderbaren in der Tragödie (1793).

(„Kritische Schriften“, I., 62.)

Ich habe bis jetzt nur von der Art des Wunderbaren gesprochen, die im „Sturm“ und „Sommernachtstraum“ herrscht, und von der Manier, mit der es der Dichter hier behandelte; ich will jetzt noch einige kurze Bemerkungen über die Darstellung desselben Stoffes in seinen Tragödien  
5 versuchen.

Der Zweck des Trauerspiels ist Furcht und Mitleid. Die Tragödie ist das Gebiet aller hohen Affecte, der Extreme der Leidenschaften; die Aufmerksamkeit des Zuschauers muß immer auf einen Punkt geheftet bleiben, jede Zerstreuung thut der Wirkung des Stückes Schaden. Durch  
10 alle Gradationen des Elends und der Leidenschaften führt uns der Dichter seinem Zweck entgegen: von Othellos Liebe bis zum letzten und fürchterlichsten Augenblicke seiner Eifersucht, von dem Moment, da Macbeth den ersten flüchtigen Gedanken des Mordes faßt, bis zu dem, da er endlich mit seinem Tode die Zahl seiner Verbrechen schließt. Kein  
15 Vorfall, kein Charakter darf uns hier in den Weg treten, der uns den Hauptgesichtspunkt verrückt; sobald der Zuschauer hier unterbrochen wird, ermattet auch die Theilnahme. Ich habe aber zu zeigen gesucht, daß das Wunderbare im Sturm und Sommernachtstraum eben dadurch wahrscheinlich werde, daß die Aufmerksamkeit des Zuschauers nicht zu  
20 lange auf einen Punkt geheftet bleibe; der hohe Affect der Tragödie, der Endzweck des Trauerspiels selbst, scheinen also nicht eine solche Geisterwelt zu vertragen, wie sie Shakespeare im Sturm darstellt.

Die Geisterwelt scheint uns hier entfernter, und ist uns ungreiflicher.

25 Er handelt auch in der Tragödie ganz umgekehrt: die Geisterwelt ist hier der wirklichen untergeordnet, der Dichter läßt sie nicht als Hauptzweck hervortreten; sie wahrscheinlich zu machen, sind ihr nicht die übrigen Theile des Stückes untergeordnet, sondern Leidenschaften und Begebenheiten unserer Welt ziehen die Aufmerksamkeit des Zuschauers  
30 auf sich; die wunderbare dient ihm nur dazu, das Furchtbare zu